

Als die Jugendfeuerwehren jung waren

Sonderausstellung im Feuerwehrmuseum zeigt Exponate

VON UNSERER MITARBEITERIN
HEIDRUN GEHRKE

Winnenden. Die neue Winnender Sonderausstellung „Jugendfeuerwehren“ dürfte insbesondere beim jüngeren Publikum auf Interesse stoßen. Nachwuchsfeuerwehrlaute und Schüler sollen laut Helmut Pflüger, dem Ersten Vorsitzenden des Vereins Feuerwehrmuseum, von den gezeigten Fundstücken profitieren und Einblicke in die Aktivitäten erhalten. Gestern ist die Ausstellung im Feuerwehrmuseum eröffnet worden.

Die ersten Jugendfeuerwehren wurden 1956 in Schorndorf und Welzheim gegründet. Aus dieser Zeit stammt auch die Uniform, die in der Ausstellung von einer Puppe zur Schau getragen wird. Schön wäre es, sagt Helmut Pflüger, wenn mit der Ausstellung Jugendfeuerwehren und Schulklassen gelockt werden könnten, die das Feuerwehrmuseum noch nicht besichtigt haben.

Auch manch altem Hasen beschert der aufmerksame Rundgang durch die Ausstellung neue Einblicke. „Ich wusste zum Beispiel nicht, dass es einige Spendenaktionen von Jugendfeuerwehren gab und immer noch gibt“, sagte Helmut Pflüger.



Wer spricht denn da? Diese Mädchen der Jugendfeuerwehr haben sich in der Ausstellung umgesehen.

„So sind die damals rumgelaufen“

Bei der Eröffnung schauten Jugendliche der Wehren aus Allmersbach im Tal, Aspach, Winnenden, Leutenbach und Schwaikheim vorbei und gingen im ersten Stock auf Entdeckungsreise: Fotografien, alte Zeitungsartikel, Jubiläums- und Jahrbücher sind zu sehen. Auch die alte Uniform erntete staunende Blicke - noch dazu, weil jemand an-

wesend war, der sie noch getragen hatte: „So sind die damals rumgelaufen“, äußerte sich ein Junge frank und frei dazu. Kreisjugendwart Michael Schladt erinnerte sich: „Ich habe noch einen solchen Strampelanzug getragen. Erst später gab es feuerfeste Jacken und Hosen.“

Um die Erinnerungsstücke zusammenzubekommen, stöberte rund die Hälfte aller Jugendwehren im Kreis in Kellern und Gerätehäusern nach ausstellungswürdigen

Gegenständen und Dokumenten, die einen Bezug zur Jugendfeuerwehr, deren Ausbildung und Aktivitäten haben. Darunter auch das Seifenkistenmodell eines Drehleiterfahrzeugs oder ein „ausgebeintes“ alter Röhrenfernsehgerät, in dem per Knopfdruck eine Einsatzszene vor einem brennenden Haus aktiviert werden kann. „Das ist Mitte der 90er Jahre im Rahmen eines Modellbauwettbewerbs entstanden“, so Michael Schladt, der damals Jugendleiter der Backnanger Wehr war, die für dieses Modell kreisweit den ersten Preis erhalten hatte. Das Fernsehgerät wurde ausgehöhlt, anschließend mit einer inwendig montierten Hausfassade ausgekleidet, vor der ein TLF 24/50 geparkt wurde. Der Betrachter schaut durch die Glasscheibe des ehemaligen Fernsehers, kann ein Knöpfchen drücken, worauf hinter einem Fenster Flammen ausschlagen und eine Hupe ertönt.

Gewerkelt, bis alles gepasst hat

Wenige Schritte weiter läuft nonstop eine Fotoshow über drei digitale Bilderrahmen verteilt. Analoge Handarbeit gesellt sich zu neuer Technik in dieser Ausstellung, an der Helmut Pflüger allein am Vortag der Eröffnung neun Stunden gewerkelt hat, „bis alles gepasst hat“. Alt-Oberbürgermeister und Zweiter Vorsitzender des Vereins, Karl-Heinrich Leber, hob in seinem Grußwort die Bedeutung der Jugendfeuerwehren hervor und dankte den Ausstellungsmachern.



Kleine Jungen mit großen Augen im Feuerwehrmuseum.
Bilder: Bernhardt

Bis 31. März

■ Die Ausstellung über Jugendfeuerwehren ist bis zum **31. März 2011** im Winnender Feuerwehrmuseum, Karl-Krämer-Straße 2 am Bahnhof, zu sehen.

■ **30 Jugendfeuerwehren** gibt es laut Kreisjugendwart Michael Schladt im Rems-Murr-Kreis, 15 von ihnen haben mit Material und alten Dokumenten die Ausstellung unterstützt.